

## **Resolution der Weimarer autofrei leben! Konferenz**

Die über 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der bundesweiten autofrei leben! Konferenz in Weimar wenden sich mit folgenden Anregungen an die Öffentlichkeit wie auch an die Vertreter von Politik und Verwaltung in Europa:

Wir versuchen zu zeigen, daß es heute möglich ist, autofrei zu leben und weisen darauf hin, daß nicht jede Errungenschaft unserer Zivilisation für ein erfülltes menschliches Leben zwingend notwendig ist. Im Gegenteil ermöglicht die Wiederentdeckung der Langsamkeit ein menschen- und umweltgerechtes Leben:

Autobefreite Städte erlauben mehr Begegnung; die Straßen werden als Lebensraum zurückgewonnen. Wir stellen uns auf die Füße - wir schwingen uns auf den Sattel - wir bringen Bewegung in die Stadt.

Die Konferenzteilnehmerinnen und Teilnehmer sind der Meinung, daß den Bemühungen um technischen Umweltschutz auch die Bereitschaft zur persönlichen Verhaltensänderungen an die Seite gestellt werden muß, was zuweilen auch Einschränkungen bedeutet.

Zur Befreiung von der Dominanz des Automobils weist die Konferenz auf folgende technologischen und logistischen Möglichkeiten hin:

- Logistische Bevorzugung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes.  
(z.B. Ampelvorrangschaltungen für öffentliche Verkehrsmittel)
- Die Schaffung eines umfassenden Mobilitäts-Informationsdienstes
- Die Kombination öffentlicher Verkehrsmittel mit dem Fahrrad
- Die vielfältig weiterentwickelten muskelbetriebenen Spezialfahrzeuge  
(wettertaugliche Liegeräder, Lastenfahrräder, Falträder...)
- Verlagerung der tatsächlichen ökologisch gewichteten Verkehrskosten von der Allgemeinheit auf den individuellen Verursacher.

Aus planerischer und infrastruktureller Sicht empfiehlt die Konferenz folgende Maßnahmen zur Eindämmung des Autoverkehrs:

- Zusammenrücken von Arbeiten, Wohnen, Schlafen, Freizeit etc. ("Stadt der kurzen Wege")
- Rückbau von Straßen und Parkplätzen zu Grünflächen, Geh- und Radwegen
- Tempo-30 innerorts flächendeckend, verkehrsberuhigende Maßnahmen
- Radfahrer innerorts zurück auf die Straße, keine Radwegbenutzungspflicht

Wir rufen die europäischen Umwelt- und Verkehrsministerien sowie die entsprechenden Nichtregierungsorganisationen und alle engagierten Einzelpersonen dazu auf, bei der Durchführung eines europaweiten autofreien Tages im kommenden Jahr zusammenzuwirken.

Abschließend möchte die Konferenz klarstellen, daß sie den PKW nicht für die einzige Ursache allen ökologischen Übels hält. Das Automobil ist jedoch eine Ausdrucksform unserer Zivilisation mit hohem Symbolwert und es bietet beinahe jedem Bürger unseres Landes die Möglichkeit – durch seine Nutzung oder Nicht-Nutzung – zur ökologischen Frage deutlich Stellung zu beziehen.

**Weimar 31. Januar 1999**